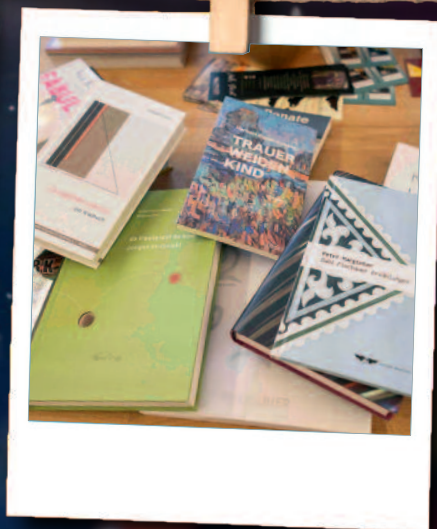


Nr. 50 / NOVEMBER 2025



Kunst ist ein Geschenk
... nicht nur zu Weihnachten



Eine Initiative der
Kultur.Region.Niederösterreich
kulturregionnoe.at

Live ***ist Live***

KI-freie Zone

Mit jedem Konzert schaffen Musikerinnen und Musiker gemeinsam
mit ihrem Publikum einzigartige Erlebnisse und Begegnungen.
Im Zeitalter der KI ist die menschliche Interaktion auf und vor der Bühne
unersetzlich.

AUS DEM INHALT

Die aktuelle Ausgabe im Internet: www.kulturvernetzung.at



Portrait als Geschenk

MIT HERZ UND SEELE

Seite 4–5

Die Freude am Buch

PAUL EISENKIRCHNER
BESCHENKT SICH UND ANDERE

Seite 6–8



Buchtipps

VON BEATE SCHOLZ

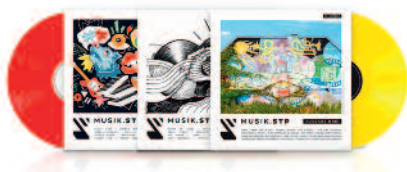
Seite 9



Vinyl feiert Renaissance

NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN

Seite 10–11



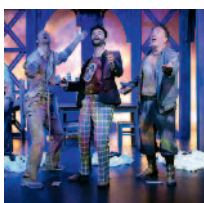
Vinyltipps

VON MICHAELA JALLOH

Seite 12–13

Kultur erleben in den vier Vierteln

GESCHENKIDEEN
VON ABO BIS WORKSHOP
Seite 14–15 und 17–18



EDITORIAL



Was soll ich schenken? Und was soll ich mir wünschen?

Falls auch Sie sich in den nächsten Tagen und Wochen diese Fragen stellen sollten, finden Sie in dieser KunstStoff-Ausgabe hoffentlich passende Antworten. Egal, ob Bücher, Platten, Kunstwerke, Kunsthandwerk oder Karten für Kulturveranstaltungen – mit Kunst und Kultur kann man immer Freude bereiten. Die hier vorgestellten Geschenkideen wärmen zwar nicht die Füße, zerkleinern kein Gemüse und sind nicht am neuesten Stand der Technik, aber all diese Geschenke tragen Geschichten in sich, Gedanken, Träume und Herzblut, sie regen zum Nachdenken an, oder sie erfreuen einfach den Geist und die Seele. Und vor allem schenkt man mit Kunst immer auch Zeit. Zeit, die man damit verbringt, sie zu rezipieren – und vielleicht auch mit anderen darüber zu reden. Während andere Geschenke mit den Jahren Löcher bekommen, ihre Funktion nicht mehr erfüllen oder technisch überholt sind, verliert das Erleben von Kunst nie seinen Wert – ja, in den meisten Fällen steigert sich der Wert sogar mit der Zeit. Ob wirtschaftlich – oder, wie mir scheint, noch viel wichtiger – in der persönlichen Einschätzung. In diesem Sinn wünscht Ihnen das Team der Kulturvernetzung, dass Sie bei der Auswahl Ihrer Weihnachtsgeschenke viel Freude haben.

MARTIN VOGG

Herausgeber und Geschäftsführer
martin.vogg@kulturvernetzung.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:
Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH, Neue Herrngasse 10,
3100 St. Pölten, T: +43 2639 / 25 52 313, kunststoff@kulturvernetzung.at;
www.kulturvernetzung.at
Chefredakteur: Martin Vogg.

Produktion: Nicole Stark. Lektorat: Elisabeth Lexer. Grafik: HartlGobl Grafik,
Neu-Nagelberg. Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn.

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 2130 Mistelbach
Das Magazin KunstStoff erscheint 3–4mal im Jahr in einer Auflage von
8.500 Exemplaren.

Falls im Text nur die männliche Form verwendet wird, ersuchen wir darum,
diese als geschlechtsneutral zu werten.

In Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH,
Neue Herrngasse 10, 3100 St. Pölten.



Wilfried König ist ein Meister der Kunst des Portraitierens

FOTOS VON VERENA MAYRHOFER

Das Portrait

Ein Geschenk mit Herz und Seele

VON MARTIN VOGG

Es gibt in Österreich heute wohl kaum einen Menschen, der nicht über Bilder von sich selbst verfügt, und wenn sich diese nur in Form von Passbildern in Ausweisen befinden. Dazu kommen aber meist noch Fotos, die man nicht selten in Form von Selfies aufnimmt, sowie Aufnahmen, die bei privaten und beruflichen Feiern oder im Urlaub gemacht werden. Es scheint geradezu so, als wäre der Besitz von Bildern, auf denen man selbst zu sehen ist, das Selbstverständlichste auf der Welt.

Begibt man sich jedoch auf die Suche nach Portraits von Vorfahren, so wird man zumeist nur bis zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts fündig. Bei den älteren Photographien handelt es sich dabei meist um in Fotostudios aufgenommene, mehr oder weniger steif anmutende Ganzkörperportraits in Uniform oder Festtagskleidung. Diese sind den gemalten Portraits adeliger und großbürgerlicher Familien nachempfunden, die sich das einfache Volk in der Regel nicht leisten und bestenfalls als Angestellte abstauben durfte.

Doch wie der gepflegte, nicht landwirtschaftlich genutzte Rasen und das Reisen zum persönlichen Vergnügen ist hierzulande auch die Beauftragung eines

künstlerischen Portraits längst nicht mehr Privileg einer kleinen, gut situierten Oberschicht. Und wenn man nicht genau weiß, womit man seinen Liebsten oder sich selbst zu Weihnachten oder zu einem anderen Anlass Freude bereiten kann, so könnte ein Portrait vielleicht genau das besondere Geschenk sein, nach dem man verzweifelt gesucht hat.

Jedes Gesicht erzählt seine eigene Geschichte

In Niederösterreich könnte man sich für die Anfertigung eines Portraits zum Beispiel an Elke Wolfbeißer wenden. Als Vorlage verwendet sie Fotos. Nachdem sie selbst auch als Fotografin tätig ist, leuchtet sie ihre Modelle am liebsten selbst ab. Viel wissen muss sie von den Portraitierten nicht, denn für sie ist jedes Gesicht – vor allem das von älteren Menschen – wie eine Landkarte, aus der sie eine Vielzahl an Geschichten herausliest und beim Zeichnen herauszuarbeiten versucht. Im Vergleich zur Fotografie bietet die Zeichnung für Wolfbeißer deutlich mehr gestalterische Möglichkeiten, wobei sie das Zeichnen mit Bleistift ganz klar bevorzugt.

Wie viele Kunstschaaffende hat auch Wolfbeißer schon probiert, Portraits mithilfe von KI zu generieren. Doch auch wenn die Bilder technisch ansprechend waren, so fehlte ihnen stets die persönliche Handschrift und damit die Seele.

www.wolfbeisser.at

Was man mit dem Herzen sieht

Wie Elke Wolfbeißer war auch Kati Pregartner bereits als Kind davon fasziniert, Menschen zu portraituren. Offenbar zeichnete sie die Filmidole ihrer Jugend so gut, dass sie von Schulkolleginnen und -kollegen gebeten wurde, Bilder von ihnen oder von Verwandten anzufertigen. Diese dienten nicht selten als Geschenk, und die Aufträge wurden in Form von Süßigkeiten oder Kinokarten entgolten.

Heute bietet Pregartner ihr handwerkliches Können als Dienstleistung an. Ausgangspunkt bildet im Idealfall ein ausführliches Gespräch, dem ein Reflexionsprozess folgt, aus dem dann das Portrait als künstlerische Essenz des Gesprächs hervorgeht.

Mit ihrem Atelier für Erinnerungsdesign visualisiert sie zudem psycho-



Fotos dienen Elke Wolfbeißer meist als Vorlage für Portraits



Kati Pregartner verdichtet auch Erinnerungen von Hinterbliebenen zu einem Portrait



Für Iris Weber ist ein Portrait nicht nur ein Gesicht

dynamische und zwischenmenschliche Vorgänge. Häufig verdichtet sie die Erinnerungen von Hinterbliebenen an eine verstorbene Person zu einem Bild. Aber die Aufgabenstellung kann auch lauten, Lebensziele oder alternative Lebensentwürfe darzustellen – generell an Menschen sichtbar zu machen, was man nur mit dem Herzen sieht.

<https://kati.pregartner.net>

Mischung aus Technik und Gefühl

Auch für Iris Weber war die Malerei schon früh ein fixer Bestandteil ihres Lebens, doch auf das Portrait ist sie über Umwege gekommen. Obwohl sie mit abstrakten Arbeiten begonnen hat, arbeitet sie bei ihren Portraits gerne auch „altmeisterlich“. Für Weber ist das Beherrschen der Technik die Grundvoraussetzung dafür, bei der Ausgestaltung von Bildern freier agieren oder überhaupt abstrahieren zu können. Bei manchen Portraits verweisen der detaillierte Faltenwurf und die abgebildeten Textilien darauf, dass sie sich beruflich auch mit Textildesign befasst.

Für ihre Portraits möchte auch Weber möglichst viel von den Menschen wissen, die sie portraitiert. Die Portraitierten müssen bei ihr auch nicht ständig still dasitzen, sondern es gibt immer wieder Momente, wo Weber Fragen stellt und dabei nicht nur auf die Antworten hört, sondern auch die Mimik und Gestik der Portraitierten studiert. Wenn jemand mit seinem Portrait überrascht werden

soll, kann Weber natürlich auch mit Fotos arbeiten, aber auch in diesem Fall ist es ihr wichtig, wenn sie weitere Informationen zur Person erhält, denn jedes Portrait bildet für sie letztlich nie nur ein Gesicht ab.

www.irisweber.at

Kennenlernen von Menschen

Über viele künstlerische Stationen ist auch Wilfried König zum Portrait gekommen. Aus Kärnten zugereist, hat er mit seiner Frau Lisbeth Löffler in seiner neuen Heimat Nußdorf ob der Traisen 2015 aus dem Fenster geschaut, und gemeinsam stellten sie fest, kaum etwas über die Menschen im Ort zu wissen. Aus dem Wunsch, die Nachbarn besser kennenzulernen, entstand 2016 ein Projekt für das Mostviertelfestival. Dabei portraitierte König 100 Personen aus dem Ort, während seine Frau Gespräche mit ihnen führte. Bei dieser Arbeit konnte jeder zusehen, wodurch nicht nur das Künstlerpaar viel Neues über einzelne Dorfbewohnerinnen und -bewohner erfuhr.

Während König im Rahmen des Viertelfestivalprojekts die Portraits nach einer finalen Ausstellung an die Portraitierten verschenkte, begann er, für sein nächstes Projekt Portraits von Menschen in ganz Europa zu sammeln. Für „Face Europe“ sind Lisbeth Löffler und Wilfried König in einem umgebauten Kleintransporter quer durch Europa unterwegs, um Menschen aus allen Staaten der EU

zu portraittieren. Wieder führt Lisbeth Löffler Interviews mit den Portraitierten, während Wilfried König sie malt. Diese Gesprächssituationen werden gefilmt, womit zugleich auch eine filmische Dokumentation des Projekts entsteht.

Für König ist es spannend, dass er während des Malens und des Gesprächs einen Zugang zu den unterschiedlichsten Menschen findet. Dabei geht es ihm nicht darum, letztlich mit Aussagen der Portraitierten übereinzustimmen, vielmehr erarbeitet er sich einen differenzierten Blick auf sein Gegenüber.

www.art-koenig.com

Egal, welcher künstlerische Zugang bei der Portraitmalerei gewählt wird, das Malen oder Zeichnen eines anderen Menschen ist immer auch mit einer intensiven, in der Regel wertschätzenden Auseinandersetzung verbunden. Wer also ein Portrait schenkt, der schenkt nicht nur eine bloße Abbildung, sondern auch eine künstlerische Interpretation der portraitierten Person. Und wie die Wände von herrschaftlichen Anwesen Portraits von Mitgliedern der Eigentümerfamilie zieren, so könnte man heute doch auch in Bauernhöfen, Einfamilienhäusern oder Mietwohnungen mit Stolz und Dankbarkeit Bilder der eigenen Eltern und Großeltern aufhängen – oder, hoffnungsvoll, der eigenen Kinder.

Die im Artikel genannten und viele andere Malerinnen und Maler sind zu finden auf

www.kulturvernetzung.at/de/orte-und-menschen/



Paul Eisenkirchner ist mit der Buchhandlung Amselbein ein wichtiger regionaler Literaturversorger

FOTOS VON DANIELA MATEJSCHK

„Das möchte ich mit meinem Leben machen“

Paul Eisenkirchner hat sich in Bad Fischau seinen Lebenstraum Buchhändler erfüllt und beschenkt damit sich und andere.

VON BEATE SCHOLZ

Es gibt sie noch, die kleinen Buchhandlungen in der Region. Allein im Industrieviertel etwa in Leobersdorf, Baden, Bruck an der Leitha, Hainburg, Mödling, Gloggnitz und an vielen anderen Orten. Eine davon ist die Buchhandlung Amselbein in Bad Fischau.

12 Jahre ist es her, da erfüllte sich der Fotograf und Lyriker Paul Eisenkirchner seinen Lebenstraum und mutierte vom Werbegrafiker zum Buchhändler. Wie es dazu kam? „Ich habe schon als Teenager Bücher gesammelt“, so Eisenkirchner, Jahrgang 1977. „2013 war ich dann in Klagenfurt in der Lendbuchhandlung, einer kleinen Buchhandlung mit Antiquariat. Die Besitzerin hat intensiv mit einem Kunden über Gedichte von Ungaretti diskutiert, ob die Übersetzungen von Bachmann oder jene von Celan die wichtigeren sind. Da hab ich gewusst, was ich mit meinem Leben machen will, binnen zwei, drei Monaten alles auf den Kopf gestellt, meinen Job gekündigt und hier eröffnet.“

Buchhandlung als geheimer Wunsch

Warum ausgerechnet in Bad Fischau? In Wiener Neustadt, wo Paul Eisenkirchner bis heute lebt, gab es damals noch mehrere Buchhandlungen, zu viel Konkurrenz. Bad Fischau, nur acht Kilometer weiter, war dank des historischen Thermalbades, diverser Heuriger und der schönen Landschaft bei Tagesausflügen beliebt und mit dem Kulturverein Forum Bad Fischau-Brunn, das es mittlerweile seit 40 Jahren gibt, auch kulturell sehr lebendig. Eisenkirchner fiel im Ortszentrum ein ungenutztes Geschäftslokal auf, und er kontaktierte den Eigentümer: „Als ich ihm erzählt habe, dass ich eine Buchhandlung mit Antiquariat eröffnen will, war erst einmal Stille. „Sind Sie sich GANZ sicher?“, hat er gefragt. Dann durfte ich sofort vorbeikommen.“ Denn genau diese Nutzung war ein geheimer Wunsch des Lokalbesitzers gewesen – noch eine Fügung mehr. Nach

Renovierung, Adaptierung und einer ersten Auftaktveranstaltung im Dezember 2013 eröffnete das „Amselbein“ im darauffolgenden Jänner. Eine ruhige und daher ideale Zeit, um das Geschäft „learning by doing“ aufzubauen, unterstützt von Tipps und Ratschlägen aus der befreundeten Kollegenschaft.

Ernst Jandl ist schuld

Den Namen Amselbein hat der Lyriker und nunmehrige „Jungbuchhändler“ aus einem seiner Lieblingsgedichte, Ernst Jandls „der wahre vogel“, entlehnt. In dem düster-schwarzhumorigen Neunzeiler werden einer Amsel „beide bein“ abgeschnitten, sie muss nun immer „fliegend sein“. Wie auch immer Jandls Text gedeutet werden mag, der Name Amselbein ist singulär und merkt sich leicht. Ein paar Berufsjahre in der Werbung waren eine gute Schule.

Das finanzielle Wagnis war trotzdem groß: „Ich habe mir zunächst zwei



Bücher, Bücher, Bücher: von Neuerscheinungen bis zu antiquarischen Raritäten

Jahre gegeben, um zu sehen, ob meine Idee funktioniert. Und das hat sie, sonst wäre ich nicht mehr hier.“ Eisenkirchners Rezept: Neben der Buchhandlung für die Menschen vor Ort inklusive bestmöglicher persönlicher Betreuung ist er mit dem Antiquariat international präsent. Bestände, die er etwa bei Hausauflösungen übernimmt, werden in einer zentralen Datenbank gelistet und sind damit über alle einschlägigen Plattformen und den eigenen Online-Shop verfügbar. Anfragen erreichen ihn vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch aus der ganzen Welt. Trotz stetig steigender Versandkosten ist dieser Handel immer noch ein Geschäft, auch weil die Gewinnspanne beim antiquarischen Buch höher ist als beim Neubuch.

Lebendige Begegnungen mit Literatur

Für das Forum Bad Fischau-Brunn ist Eisenkirchner auch als Veranstalter tätig. Im Schloss finden das ganze Jahr über Konzerte, Ausstellungen und Lesungen statt. Für den Literaturschwerpunkt im Herbst organisiert er jährlich vier bis fünf Lesungen, heuer mit Niederösterreich-Schwerpunkt. Generell orientiert er sich in der Programmierung an den Neuerscheinungen aus der österreichischen Literatur. Aber auch der regionale Bezug ist ihm wichtig. Manche Literatinnen und Literaten kommen immer wieder, etwa Sabine Gruber, Vea Kaiser, Wolfgang Kühn oder Herbert Eigner-Kobenz.

In der Buchhandlung veranstaltet Eisenkirchner mit „Schreib-Kraft“ eine regelmäßige Schreibrunde. Die Teilneh-

menden treffen sich jeweils dreimal im Frühjahr und Herbst, lesen Texte, stellen eigene Werke vor und diskutieren über das Erarbeitete. Einmal im Jahr gibt es auch eine gemeinsame Lesung.

Man muss keine Krimis führen

In den Regalen im Amselbein stehen, thematisch sortiert, antiquarische Bücher gleichwertig neben Neuerscheinungen: Belletristik, österreichische wie internationale Literatur, Regionales, Kinderbücher und, das ist dem Lyriker Eisenkirchner besonders wichtig, viel Lyrik: „Weil ich meine, eine gute Buchhandlung braucht eine gut sortierte Lyrikabteilung.“ Dafür hat er, etwas überraschend, so gut wie keine Krimis lagernd. Sind Krimis nicht ein wichtiges Geschäft für den Buchhandel? „Ich bin selber kein Krimileser und kann schwer beurteilen, was ist ein guter Krimi. Auch daran mussten sich die Kundinnen und Kunden erst gewöhnen, weil manche geglaubt haben, den neuen Krimi MUSS man da haben. Nein, muss man nicht.“ Denn selbstredend wird auch Krimifreunden geholfen. Wie jedes andere bestellte Buch sind auch Krimis innerhalb von zwei bis drei Tagen abholbereit.

David gegen Goliath – Literaturlandschaft Niederösterreich

„Als kleine Buchhandlung kann man bei der Auswahl mit den großen Buchhandlungen nicht mithalten. Ich muss selektieren und versuche vor allem, kleine, spannende Verlage zu finden.

Diese gestalten oft sehr sorgfältig gemachte, bibliophile Bücher, die man in einer großen Filialbuchhandlung meist nicht findet. Das wissen die Kunden sehr zu schätzen.“ Aus Eisenkirchners Sicht geht es gerade für kleinere Verlage darum, auf haptisch, optisch und inhaltlich schöne Bücher zu setzen

In Niederösterreich ist ihm diesbezüglich die Literaturedition Niederösterreich ans Herz gewachsen, die seiner Wahrnehmung nach immer wieder sehr spannende Literatur hervorbringt und auch eine Plattform für junge sowie noch unbekannte Autorinnen und Autoren ist. Auch die bibliophile Qualität der Bücher schätzt er. „Da ist wirklich jedes Buch liebevollst umgesetzt und gestaltet.“

Ganz neu ist der von Sonja Kittel in Bad Fischau gegründete Mantel-Verlag, der gerade als erstes Buch ein Kinderbuch herausgebracht hat. Die auf der Website nachzulesende Programmatik klingt durchaus anspruchsvoll: Niederösterreichische Literatur soll genauso gepflegt werden wie „die Stimmen von Frauen und unterrepräsentierten Autor:innen“. Man darf gespannt sein.

Die von Paul Eisenkirchner gegründete edition amselbein hat voriges Jahr zum 90. Geburtstag von Peter Marginter zwei seiner Geschichten über Bad Fischau in einer limitierten, nummerierten Auflage von 90 Stück als bibliophile Preziose herausgebracht. Peter Marginter, verstorben 2008, hatte in Bad Fischau gelebt. Seine Kinder sind heute noch dort zu Hause.

Schwierig ist für alle kleineren Verlage, die ohne teuren, externen Vertrieb und ohne große Werbemaschinerie



Buchhändler aus Leidenschaft und gern im Gespräch mit der Kundschaft

➔ auskommen (müssen), die Präsenz im Buchhandel. Hier wären die Buchhandlungen gefordert, direkt bei den Verlagen jene Bücher zu bestellen, die sie präsentieren wollen. Diese Arbeit machen sich, ironischerweise, eher die kleinen „Buchhandlungen aus Leidenschaft“ als große Ketten.

Geschenke Zeit

Vielen Eltern ist es nach wie vor wichtig, dass ihre Kinder von klein auf mit Büchern in Berührung kommen. Zeit dafür zu haben, Kindern Geschichten zu erzählen oder ihnen vorzulesen, das hat eine Wertigkeit, die mit nichts aufzuwiegen ist, auch weil sie sich als prägend für viele weitere Stationen im Leben erweist.

Für junge Familien hält Paul Eisenkirchner eine gut sortierte Auswahl bereit. Gerade auch bei Kinderbüchern legt er Wert auf möglichst ungewöhnliche, gut geschriebene, künstlerisch hochwertig gestaltete Bücher, die nicht überall zu finden sind.

Ein Lieblingsprojekt von ihm sind die ASAGAN-Bücher von Wolfgang Hartl und Erika Friedl: „Die Illustrationen sind wunderschön, die Geschichten sehr unterhaltsam, in dem Konzept passt alles zusammen. Das erste Buch der Reihe entstand 2015 mithilfe von Crowdfunding. Wolfgang Hartl hat mir damals ausführlich von der Idee erzählt. Ich habe via Crowdfunding gleich viele Bücher erworben. Alle sind verkauft worden, die Nachfrage war groß. Umgekehrt hat Hartl dann bei mir immer wieder interessante Bücher für seine Arbeit gefunden. Er arbeitet als Illustrator gerne mit alten

Stichen, und ich habe ihn immer verstanden, wenn ich ein für ihn interessantes antiquarisches Buch hereinbekommen habe.“ 2021 ist aus dem ASAGAN-Projekt mit der Edition 5Haus ein eigener Verlag entstanden.

Was empfiehlt der Buchhändler?

Befragt nach Geschenkideen für Weihnachten, fällt Eisenkirchner als allererstes Irene Solàs neuestes Buch „Ich gab dir Augen und du blicktest in die Finsternis“ ein, die dritte Veröffentlichung der jungen spanischen Autorin. 2019 erhielt sie für „Singe ich, tanzen die Berge“ den europäischen Literaturpreis. Ähnlich begeistert ist der Buchhändler von Jérôme Ferrari und seinem 2024 erschienenen Roman „Nord Sentinelle“: „Das ist einer von meinen ganz großen Favoriten, großartige Literatur.“ Ferrari lebt mit seiner Familie auf Korsika, auch Schauplatz des Romans, der sich mit den Folgen des „Overtourism“ auf der Insel beschäftigt. Für Eisenkirchner auch eine Verlagsempfehlung: „Der Secession Verlag aus Zürich mit einer Dependance in Berlin widmet sich großartiger internationaler Literatur, taucht aber leider viel zu selten in den Buchhandlungen auf.“

Dann holt er noch einen gewichtigen Band aus dem Regal, „Zeit der Mutigen“ von Dimitri Dinev, zum Zeitpunkt unseres Gesprächs auf der Shortlist für den österreichischen Buchpreis: „Dieser Roman mit seiner wunderschönen Sprache ist für mich sicher eines der literarischen Highlights in diesem Jahr, nicht nur, wenn es um österreichische Literatur geht. Seit Dinev im Jahr 2003

mit ‚Engelszungen‘ große Aufmerksamkeit erregt hat, gab es keinen Roman mehr von ihm. An diesem Riesenwerk hat er nun die letzten 13 Jahre gearbeitet. Beim Lesen solcher Bücher muss man schon dranbleiben, sonst wird man mit 1.200 Seiten nicht fertig. Aber es zahlt sich aus! Man muss sich eher zwingen, das Buch wieder aus der Hand zu legen.“

Wenn es um Literatur aus Niederösterreich geht, denkt der Buchhändler sofort an Veia Kaiser, die im deutschen Sprachraum eine der am besten verkauften Autorinnen überhaupt ist. Auch Milena Michiko Flašar ist ihm wichtig zu nennen und eben Wolfgang Kühn, der literarisch sehr breit aufgestellt und eine zentrale Figur für die niederösterreichische Literaturszene ist.

Es muss nicht immer Neues sein

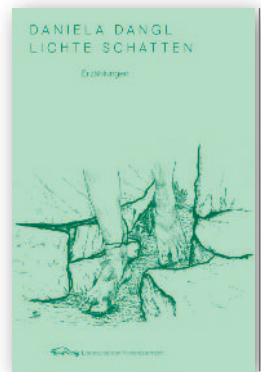
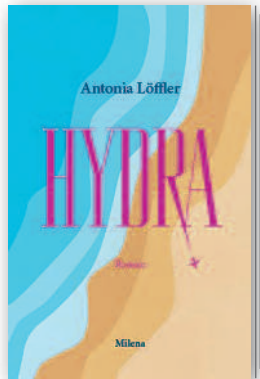
Und warum nicht auch einmal ein antiquarisches Buch schenken? „Dass viele Bücher nicht mehr überall erhältlich sind, macht sie umso wertvoller, vor allem im emotionalen Sinn. Oft verbinden die Beschenkten etwas mit einem Buch. Eine Erinnerung aus der Kindheit zum Beispiel oder eine Leidenschaft zum Thema. Wenn man dann ein solches Stück findet oder bekommt, hat es einen anderen Stellenwert als ein Buch, das man überall kaufen kann.“

Paul Eisenkirchner selbst liest am liebsten Autorinnen und Autoren, „die mich mit ihren Geschichten überraschen können, die man vorher so noch nicht gelesen hat. Die suche ich. Ich denke auch, dass alle, die sich mit Literatur beschäftigen, sich auch mit Lyrik beschäftigen sollten. Bei einem Gedicht zählt jedes Wort, hier wird nicht nur mit, sondern auch an der Sprache gearbeitet. Das ist sehr wichtig für die Literatur. Beim Lesen von Lyrik schärft man seine Wahrnehmung und achtet auch bei anderer Lektüre genauer auf die Sprache und die Zusammenhänge. Ich glaube, man wird dadurch zur besseren Leserin, zum besseren Leser.“

www.amselbein.at



VORGESTELLT VON BEATE SCHOLZ



BRUNO WEINHALS Die Nacherzählung

Dieser Band der auf bibliophile Preziosen spezialisierten Edition Atelier widmet sich einer bisher unveröffentlichten Erzählung von Bruno Weinhalz. Der Autor, 2006 verstorben, hat seiner hochbetagten Mutter zugehört, die nach jahrzehntelangem Schweigen zu erzählen beginnt. Knapp nach Kriegsende macht sich die verwaiste junge Frau 1945 aus Bayern zu Fuß auf den Weg zu ihrer Schwester in Wien. Die Wanderung wird zur Odyssee. Weinhalz vermittelt meisterhaft die assoziative Erzählweise der Mutter, wechselt die Perspektiven, gibt einen Eindruck von den vielen Fahrnissen, denen sie ausgesetzt ist. Die Mutter ist kein Einzelfall. Aber ihre Geschichte verdeutlicht einmal mehr, welche Lebensbedingungen in Europa noch vor wenigen Jahrzehnten geherrscht haben. Und hoffentlich nicht erneut vor uns liegen.

Edition Atelier, Wien 2025, 96 Seiten, Halbleinen mit Lesebändchen, ISBN 978-3-99065-139-1, Preis: € 20,- | E-Book: ISBN 978-3-99065-144-5, Preis: € 17,99

HERBERT EIGNER-KOBENZ UND WOLFGANG KÜHN da fraunz und da koal. pongen im dialekt

Herbert Eigner-Kobenz und Wolfgang Kühn verbindet die Freude am Schreiben im Dialekt. Die Idee zum literarischen Ping-Pong-Match entstand im dritten Corona-Frühling. Die Regeln: Der eine schickt per Mail ein Gedicht, „ping“, der andere spontan als Antwort eins zurück, „pong“. Und da es nicht um Gewinnen oder Verlieren und das Spiel immer weiter ging, wurde nur noch „gepongt“. Das Ergebnis – man lese bitte laut! – ist oft erfrischend komisch. Wenn etwa Mutti genüsslich Maiglöckchenblätter in die Bärlauchsuppe für die Gäste mischt oder eine Ehefrau die Be-

ziehung zu ihrem Mann definiert: „wie a graasvakea ohne graas und ohne vakea.“ Macht Spaß!

Literaturedition Niederösterreich, St. Pölten 2025, 240 Seiten, Hardcover, mit Illustrationen von Renate Stockreiter, ISBN 9783902717849, Preis: € 24,-

ANTONIA LÖFFLER Hydra. Roman

Marianne, 30 Jahre und Radiojournalistin, war mit ihrem Freund Jakob in den USA, um den Musikmanager Dave Shapiro zu interviewen. Sie verpassen den Rückflug. In der New Yorker Flughafenbar treffen sie auf Leo, einen Italiener, dessen Vater aus Österreich stammt. Als der Absturz ihres Fliegers gemeldet wird, werden die drei zur Schicksalsgemeinschaft. Erst später wird klar, dass ein anderer Flug betroffen war, wie auch im Laufe der verwobenen Handlungsstränge klar wird, dass vieles nicht so war, wie von den Beteiligten angenommen. 1991 probten Mariannes Eltern auf Hydra für eine Theaterproduktion. 30 Jahre später beschäftigen deren Folgen die drei, die einander in New York begegnet sind ...

Dieser Debütroman will fast zu viel auf einmal, macht aber neugierig auf mehr von dieser Autorin. Der echte Dave Shapiro ist übrigens im Mai 2025 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen.

Milena Verlag, Wien 2025, 290 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Leseband, ISBN 978-3-903460-44-7, Preis: € 26,-

DANIELA DANGL Lichte Schatten. Erzählungen

Dangls Erzählungen, feinfühlig illustriert von Beatrix Kramlowsky, spielen in ihrer Waldviertler Heimat. Sie portraitiert Menschen, die in der ländlichen Kleinstadt ihr Leben bestreiten. Etwa die in die Demenz gleitende, vormals strenge Mutter; die gemütliche Adi, die als regelmäßiger Som-

mergast dem kleinen Mädchen lässige Weltläufigkeit vermittelt; die Tante, deren große Liebe im Krieg gefallen ist. Mit Christian raucht die Halbwüchsige ihren ersten Joint. Nach der Matura geht es endlich in die Freiheit der großen Stadt. Jahrzehnte später kehrt die Erzählerin, zermürbt vom Trubel, in das nun leerstehende Elternhaus zurück. Sie ist im Garten, als Hannes vorbeifährt, ihre Liebe mit 16 Jahren. „Gehst a aufs Musikfest?“, fragt er sie. „I glaub scho!“, ist die Antwort. Sie ist angekommen.

Literaturedition Niederösterreich, St. Pölten 2024, 192 Seiten, Hardcover, Lesebändchen, mit Zeichnungen von Beatrix Kramlowsky, ISBN 978-3-902717-80-1, Preis: € 24,-

JULIAN SCHUTTING Auf vertrauten Umwegen 3. Datierte Blätter 2019–2020

Im dritten Band der von Schutting seit 2011 als künstlerisches Tagebuch festgehaltenen Betrachtungen folgen wir dem Dichter weiter auf seinen Wanderungen durch Wien, bald auch in den ersten Lockdown des Corona-Jahres 2020. Sein amüsiert-ungläubiger Blick fällt dabei auf manche – heute abstrus anmutende – Realität. So notiert er etwa die zahlreichen Randspalten an den Geschäften, die, variantenreich formuliert, doch alle dasselbe meinen: „Wir haben geschlossen!“ Nur ein Bestattungsunternehmen verkündet treuherzig: „Wir sind wie immer für Sie da.“ Neben Beobachtungen des Alltags stehen Traumsequenzen, poetische Gedankensplitter, Erinnerungen an wichtige Menschen. Es sind die kleinen Dinge, die das Leben und die Kunst ausmachen. Eine wunderbare, meditative Lektüre.

Otto Müller Verlag, Salzburg 2025, 433 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7013-1309-9, Preis: € 32,- | E-Book: € 27,99



Viel Vinyl und Wohnzimmerflair: das „Exil“ in Neunkirchen (mehr auf S. 14)

FOTOS VON INGEBORG ZEH

Vinyl als Geschenk mit Seele

Vinyl erlebt gerade in der Vorweihnachtszeit eine Renaissance: ein Objekt, das man in die Hand nimmt, auflegt, anhört – und dabei entschleunigt.

VON HERBERT HÖPFL

Eine Platte ist ein persönliches, haptisches Präsent, das zum Genießen, Entdecken und Träumen einlädt. Sie hat Gewicht, buchstäblich und symbolisch. Und wer sich selbst eine schenkt, beschenkt oft auch die eigene Erinnerung. Denn oft ist der Kauf einer Schallplatte auch ein stilles Ritual – ein Akt der Selbstfürsorge. Wer nach einem langen Tag die Nadel auflegt, gönnt sich eine kleine Pause vom Rauschen der Welt. Die Nadel sinkt ins Vinyl wie ein kleines Feierabendritual, und für ein paar Minuten dreht sich nicht nur die Platte, sondern auch die Stimmung.

Vinyl im Marktgefüge

Je nach Schätzung liegt der Anteil von Vinyl am Musikmarkt mittlerweile zwischen sechs und zehn Prozent, Tendenz weiter steigend. Während der CD-Markt jährlich zweistellig schrumpft, wächst der Vinyl-Absatz nach wie vor um rund fünf Prozent pro Jahr. Zählt man den großen Second-Hand-Markt hinzu, der in keiner offiziellen Statistik auftaucht, ist die Schallplatte längst wieder auf Augenhöhe mit der CD oder hat sie bereits überholt. International betrachtet bleibt die Situation klar: Es gibt heute praktisch nur zwei relevante Formen des Musikkonsums: Streaming und Vinyl. Downloads spielen keine nennenswerte Rolle mehr. Vinyl ist damit nicht nur ein

Nostalgieobjekt, sondern ein stabiles, dynamisches Segment mit Zukunft.

Auch in Österreich hat sich eine lebendige Szene entwickelt. Kleine Labels wie Blind Rope Records, die Medienmanufaktur, Preiser Records oder Session Work pressen wieder regelmäßig Schallplatten. Oft werden sie lokal gefertigt, in kleinen Auflagen, mit Liebe zum Detail.

Vinyl ist – richtig gepflegt – werthaltig. Manche Sammlerstücke erzielen am Markt Preise von mehreren hundert Euro und mehr. Doch der eigentliche Wert liegt oft im Emotionalen: Platten sind Zeugen einer Epoche, mit sichtbaren und hörbaren Spuren ihrer Geschichte. Wer Schallplatten schenkt, schenkt also immer auch Erinnerung – an Musik, an Klang, an Momente.

Der Plattenladen als Gegenwelt

Auch das Stöbern im Plattenladen ist längst wieder zu einem Ritual geworden. Inmitten des digitalen Überangebots bietet der Laden ein analoges Erlebnis, das viele als Entschleunigungsprozess empfinden. Schon das Durchblättern der Cover, das Gespräch mit der Verkäuferin, das zufällige Entdecken eines unbekannten Albums – all das gehört zum Reiz. Vinyl bedeutet Beziehung: zwischen Musik und Mensch, aber auch zwischen Musiker und Hörer. Ein signiertes Cover, das persönliche Gespräch

beim Konzert – das alles macht Musik wieder greifbar. Das große Format des Covers ist zudem eine eigene Kunstform: Grafik, Typografie und Haptik verschmelzen zu etwas, das eine CD oder ein Stream nie leisten können.

Vinyl ist längst nicht mehr nur schwarz. Farbpressungen, Marmorierungen oder transparente Editionen machen jede Scheibe zum Unikat – ein ästhetischer Reiz, der Sammlerinnen und Sammler besonders anspricht. Die Kunst liegt dabei nicht nur im Klang, sondern auch im Objekt selbst. Musik wird wieder sichtbar, spürbar und gestaltbar. Selbst eingefleischte Digital-Fans geben zu: Der Klang einer Schallplatte ist einzigartig. Während digitale Formate auf Reinheit und technische Perfektion setzen, überzeugt Vinyl mit Wärme, Tiefe und organischem Charakter. Das leichte Knistern, das Rauschen, das lebendige Atmen der Musik – all das erzeugt Nähe statt Distanz. Eine CD mag „sauber“ klingen, doch oft wirkt sie steril. Vinyl dagegen vermittelt Atmosphäre und Emotion.

Preispolitik & Nachhaltigkeit

Die Preispolitik am Vinylmarkt ist ein sensibles Thema. Seit der Pandemie sind die Herstellungskosten durch höhere Energiepreise, Papierbedarf und begrenzte Rohstoffverfügbarkeit gestiegen. Viele Independent-Labels berichten,



Sowohl Covergestaltung als auch Farbpressungen machen Schallplatten zu Unikaten für Sammlerinnen und Sammler

dass die Produktionskosten zwar zugenommen haben, die Major-Labels jedoch ihre Abgabepreise an den Handel überproportional erhöhten. Dadurch geraten kleinere Händler unter Druck, während die „Majors“ gezielt versuchen, über ihre eigenen Online-Stores zu verkaufen – oft mit exklusiven „Limited Editions“ oder „Signed Versions“. Wenn dieser Trend anhält, leidet die Vielfalt: Die persönliche Beratung im Fachhandel, die gerade unbekannten Künstlerinnen und Künstlern Sichtbarkeit verschafft, droht verloren zu gehen. Der Schaden träfe nicht nur die Konsumierenden, sondern auch Musikerinnen und Musiker, die auf Nähe und Empfehlung angewiesen sind.

Parallel dazu entstehen neue Initiativen für nachhaltige Vinyl-Produktionen. Einige Presswerke experimentieren bereits mit recyceltem PVC oder alternativen Materialien, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Auch das Bewusstsein für faire Produktionsketten wächst – von umweltfreundlichen Sleeves bis zu energieeffizientem Pressen. So etwa bietet der deutsche Anbieter Optimal Media unter dem Label „BioVinyl“ eine PVC-Alternative an: biobasiertes PVC (zum Beispiel aus Ersatzrohstoffen wie recyceltem Speiseöl) mit einer Reduktion der CO₂-Emissionen von rund 90 Prozent gegenüber konventionellem PVC. Mehr als 50 Prozent des CO₂-Fußabdrucks einer Vinyl-Platte gehen auf das Konto des Materials, PVC bleibt der entscheidende Umweltfaktor in der Produktion.

Was Musiker über Vinyl sagen

Viele Musikerinnen und Musiker, vor allem im Live-Bereich, schätzen Vinyl als sichtbares Statement. Eine LP fällt am Merchandising-Tisch stärker auf als eine CD, weckt mehr Begehren und lässt sich teurer verkaufen. Damit steigt auch der Verdienst pro Exemplar, ein wichtiger Faktor, gerade für unabhängige Künstlerinnen und Künstler. Doch es geht nicht nur ums Geld. Vinyl ist längst zu einer Haltung geworden. Es

steht für Authentizität, Liebe zum Detail und künstlerisches Selbstverständnis. In einer Zeit, in der Musik oft als flüchtiger Stream konsumiert wird, ist die Platte ein Symbol für das Gegenteil – für Beständigkeit und Wertschätzung.

Diese Haltung spürt man auch bei jenen, die ihr Leben der Musik verschrieben haben. Peter Samek (Wiener Neustadt) von den Hoodoo Men bringt es schlicht auf den Punkt: „Ich war viele Jahre Arzt, bis ich gemerkt hab, dass der Blues meine eigentliche Medizin ist. Heute ist die Blues-Harp meine Medizin. Alles andere verschwindet, nur der Moment zählt. Der Blues ist durch Vinyl groß geworden, und Vinyl hält ihn am Leben.“

Ganz anders, aber mit derselben Leidenschaft formuliert es Ronnie „Urini“ Rocket aus Krems, der dreifache Magister und bekennende Vinyl-Romantiker: „Vinyl ist kein Datenstrom, das ist Leben mit Rillen. Wenn du eine Single auflegst, weißt du: Du bist Teil einer Geschichte, nicht Teil einer Cloud. Gestreamt werden kann jeder, aber gehört wirst du erst, wenn jemand deine Platte in Händen hält.“

Und selbst Größen wie Roger Daltrey, Sänger von The Who, sehen im Vinyl mehr als Nostalgie: „Wenn ich Milliardär wäre, würde ich mein ganzes Geld in eine eigene Fabrik stecken, nur um wieder Schallplatten zu pressen.“

Vielleicht ist das auch der Grund, warum so viele Menschen wieder zur Schallplatte greifen: Sie bringt das Menschliche zurück in die Musik. Sie erlaubt, dass auch Stille dazugehört, jenes leise Knistern, das wie Erinnerung klingt. Oder, wie Henry Rollins es ausdrückte: „Allein in einem Raum zu sitzen und eine CD zu hören, das ist Einsamkeit. Allein in einem Raum zu sitzen, während eine LP leise knistert oder eine Single auf dem Plattenteller läuft – das ist das erhabene Gefühl von stiller Zufriedenheit.“

Ein Satz, der besonders an langen Winterabenden hängen bleibt. Denn eine Platte ist ein Stück Geborgenheit aus Klang.

VINYLTIPPS AUS NIEDERÖSTERREICH

Musik mit Herkunft, Charakter und jeder Menge Seele – handgemacht, gepresst und mit Liebe zur Rille. Wer nach regionalen Vinyl-Empfehlungen sucht, findet hier klingende Beispiele aus dem Mostviertel, Krems und Wiener Neustadt.

SIGRID HORN – „i bleib do“ (2020) / „sog i bin weg“ (2018) / „Paradies“ (2023), alle Medienmanufaktur. Geboren in Neuhofen an der Ybbs im Mostviertel, lebt heute in Wien.
www.sigridhorn.at

SarahBernhardt – „Langsam wiads wos“ (2020) / „Urlaub in Sepia“ (2023), beide Medienmanufaktur. Trio mit starkem Mostviertel-Bezug; unter anderem mit Sigrid Horn.
www.sarahbernhardt.at

DRITTE HAND – „Olle Viecha Olle Fisch“ (2024, Medienmanufaktur). Band aus dem Mostviertel; Dialekt-Jazz, Folk und Pop mit Augenzwinkern.
www.drittehand.com

GRAVÖGL – „Imma Is Irgendwos“ (2024, Medienmanufaktur). „Vier Zauberer aus dem bergigen Süden Niederösterreichs“, Mostviertler Mundart-Folk mit Charme.
www.gravoegl.com

THE HOODOO MEN / PETER SAMEK – „Shake That Boogie“ (2024, Blind Rope Records). Bluesband mit Sitz in Wiener Neustadt; Samek lebt für den Blues und die Harp.
www.bit.ly/HoodooMen

RONNIE „URINI“ ROCKET – „Zurück in den Kellern“ (2023, Blind Rope Records). Geboren in Krems an der Donau; dreifacher Magister, Musiker, Autor und Vinyl-Romantiker.
www.ronnierocket.at

MICHAELA JALLOH EMPFIEHLT



PALFFI

Goodbye Strawberry Lane

Es gibt Alben, die man einfach hört, und solche, in die man eintaucht. Dieses gehört definitiv zur zweiten Sorte. Der niederösterreichische Musiker Sebastian Spörker erschafft mit seinem zweiten Longplayer ein Klanguniversum zwischen Indie-Rock, Pop und leicht elektronischen Klangflächen. Gitarren, Synths, Klavier und warme Vocals verschmelzen zu einer atmosphärischen Einheit. Jeder Track wirkt wie ein kleines Kapitel, das sich zu einem zusammenhängenden, stimmungsvollen Gesamtwerk fügt. Meine Favoriten: „Spaceman“, „Lean on me“, „Don't be afraid“, „Creatures“. Palffis Songs klingen, als würde er ständig zwischen Welten wechseln: Eine Fußsohle steht noch auf niederösterreichischem Asphalt, die andere schwebt schon im All. Dieses Schweben zwischen Sehnsucht und Realität zieht sich wie ein roter Faden durch das Album. Es ist Musik für Menschen, die manchmal alles wollen: Nähe und Freiheit, Sicherheit und Risiko, Zuhause und das große Unbekannte. Fazit: Ein emotional dichtes und liebevoll produziertes Werk, das Palffis Talent als Songwriter, Multi-Instrumentalist und Geschichtenerzähler unterstreicht. Poetisch, nachdenklich und absolut hörenswert.

babyboy records, 05/2025 | www.palffi.com



OSKA

Refined Believer

Fünf Jahre nach ihrer ersten Veröffentlichung ist OSKA eine der beliebtesten Singer-Songwriterinnen Österreichs. Die aus dem Waldviertel stammende Musikerin gewann zweimal den Amadeus Austrian Music Award, ging mit Tom Odell auf Europatournee, erhielt den Music Moves Europe Award beim Eurosonic Festival und supportete im vergangenen Jahr vier aufeinanderfolgende Coldplay-Konzerte im Wiener Ernst-Happel-Stadion.

Auf „Refined Believer“ finden sich Klangteppiche, wie ich sie am liebsten mag: Sie zeigen, welche emotionale Tiefe in leisen Tönen stecken kann. Songs wie „The Final Straw“ oder „With Love, Your Clementine“ sind berührende Beispiele dafür – zart, ehrlich und atmosphärisch dicht. Meine persönlichen Favoriten: „Forever blue“, „Oh Marie“, „April May July“. Das Album ist wunderschön produziert. Der klare, unaufdringliche Sound gibt OSKAs zerbrechlicher Stimme viel Raum, sodass jedes Wort Gewicht bekommt. Zwischen sanftem Indie-Pop und introspektivem Folk erzählt sie in warmen, poetischen Liedern von Vertrauen, Verletzlichkeit und Neubeginn – voller Authentizität, Gefühl und Herz. Wie schön!

Netzwerk, 06/2025 | www.goodoldoska.com



DIE STROTTERN & JAZZWERKSTATT WIEN

Sieben Zwetschken

Zum dritten Mal haben sich Die Strottern und die Jazzwerkstatt Wien zusammengetan, um Liedkunst mit Reife, Tiefgang und einer Prise Anarchie auf einem Album aufzunehmen, bei dem Tradition und Gegenwart, Improvisation und Textkunst ineinandergreifen. Oder wie es im Presse-text so schön beschrieben wird:

„... Sieben Zwetschken ist eine Einladung zu leisen Zwischentönen, zum nachdenklichen Mitgrooven und leidenschaftlichen Mitwundern über den Zustand der Welt. Intelligenter Schmähh trifft leiwandende Spielfreude, die unerträgliche Leichtigkeit des Seins tanzt einen hopertatschigen Walzer mit komplexen Songstrukturen. Dabei hört man den Aufnahmen an, wie gern sich hier neun Menschen haben und wie viel Freude es ihnen macht, gemeinsam zu musizieren. Es taugt ihnen – das taugt uns. Grundregel dieser Kunst ist Gleichberechtigung, bei der jeder nach seiner Fassung glänzen darf, aber niemand sich deppert in den Vordergrund spielen muss. Und hat jemand gerade nichts zu tun, scheint es, als würde man das Lächeln des Pausierenden hören können ...“

Meine Lieblingstracks: „Es rengt“, „Sieben Zwetschken“, „Hüfts nix schodts nix“.

JazzWerkstatt Records JWS, 05/2025
www.diestrottern.at

MICHAELA JALLOH EMPFIEHLT

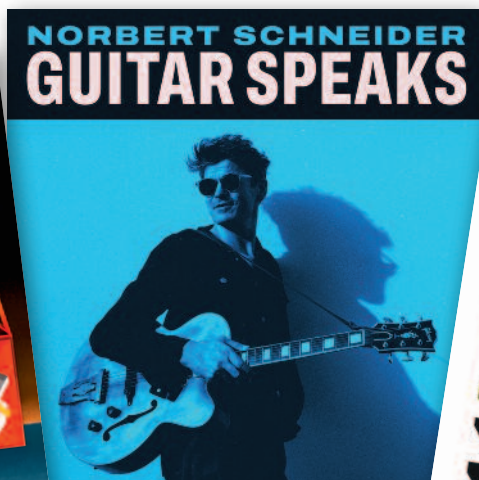


TELLL Eleven Kinds of Loneliness

Mit „Eleven Kinds of Loneliness“ präsentieren die Musiker Peter Flödl und Gunther Müller ihr Debütalbum: elf Songs, elf Geschichten, elf Stimmen. Zwischen reduziertem Indie-Pop, akustischer Intimität und fein gesetzter Elektronik entfalten sich Miniaturen über Nähe, Distanz und das, was Menschen verbindet. Die Vielsprachigkeit – Englisch, Deutsch, Italienisch und Französisch – öffnet zusätzliche Klangräume und macht jede Stimme zu einem eigenen Blick auf dasselbe Thema: Einsamkeit als universelles Gefühl, das alle betrifft, aber niemand gleich erlebt. TELLL setzen bewusst einen anderen Kurs – sie bringen über dreißig Mitwirkende zusammen und schaffen ein kollektives, vielstimmiges, lebendiges Musikerlebnis.

Die elf Songs passen so perfekt zusammen wie die Teile eines Mosaiks. Mit dabei sind das aus Niederösterreich stammende Indie-Folk-Trio Lou Pa, Musikerin Verena Koppendorfer aka Ivery sowie Marilies Jagsch (MAIJA), Oliver Welter (Naked Lunch), Elis Noa, ÄNN, NNELLA, Emily Stewart, die Burgschauspielerinnen Elisa Plüss, Marco Kleebauer und Peter Paul Aufreiter. Äußerst hörenswert: „Dusty Eyes“ (with Ivery), NNELLA – „Wenn da nächste Wind“, „Eleven kinds of loneliness“. Wunderschön: das Artwork-Cover von Anna Kohlweiß.

Listenrecords, 10/2025 | www.telll-music.com



NORBERT SCHNEIDER Guitar Speaks

Seit seiner ersten Single „Herrgott schau ob auf mi“ bin ich, ganz ehrlich, ein Fan von Norbert Schneider. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter dreimal den Amadeus Austrian Music Award in der Kategorie Jazz/World/Blues.

„Es ist wieder einmal an der Zeit, die Gitarre sprechen zu lassen“, sagt Schneider. Blues, Jazz, Calypso und jede Menge Swagger – zehn frische Instrumentals, mit hochkarätiger Combo eingespielt, sind auf seinem neuen Gitarren-Instrumental-Album zu finden.

Max Tschida am Klavier und Georg Schrattenholzer an der Posaune sind mit wunderbaren Soloeinlagen zu hören. Georg Buxhofer am Kontrabass und Walter Sitz am Schlagzeug formen einen einmal heißen, einmal coolen, aber immer wohligen rhythmischen Teppich, auf dem die Solisten dann sitzen, liegen oder fliegen können. Für Vinyl-Begeisterte der Genres Jazz & Blues eine garantierte Bereicherung!

Weimarer Salon Records, 12/2025
www.norbertschneider.at



MUSIK.STP Doppel-Vinyl-Sampler 1-3

Die Vinyl-Sampler-Reihe von musik.stp ist bereits in der dritten Ausgabe! Auf insgesamt 51 Tracks hat die Dachmarke für die lebendige und kreative St. Pöltner Musikszene die wichtigsten Veröffentlichungen der vergangenen fünf Jahre verewigt. Und das aus unterschiedlichsten Genres, Altersgruppen und Stilrichtungen.

Mit der Wiener Rapperin Yasmo ist auf der dritten Ausgabe erstmals auch eine „Legionärin“ vertreten. Als Teil des Coaching-Teams eines Songwriting-Camps steuerte sie Vocals zu einem der Tracks bei. Viele weitere Songs stammen ebenfalls aus diesem Camp, das in Kooperation mit dem Tangente Festival stattfand und unter anderem von Produzent Zebo Adam und Songwriterin Clara Luzia betreut wurde.

Rund zwei Drittel der Stücke widmen sich den drei Schwerpunkten des Tangente Festivals: Ökologie, Erinnerung und Demokratie. Neben den Camp-Beiträgen sind auch zahlreiche Titel im Rahmen eines Open Calls von St. Pöltner Künstlerinnen und Künstlern entstanden. Songs wie „OnePointFive“ oder „Langsam Langts“ zeigen eindrucksvoll, wie stark diese Themen die lokale Musikszene inspirieren.

musik.stp, 10/2024 | [Kauflink: close2fan.com](http://Kauflink:close2fan.com)



BETTINA WINDBÜCHLER (Bild), Viertelmanagerin, T: +43 664 / 84 68 693, bettina.windbuechler@kulturvernetzung.at
 MICHAELA JALLOH, Assistentin Viertelmanagement, T: +43 2639 / 25 52 317, michaela.jalloh@kulturvernetzung.at
 JULIA WÖBER, Assistentin Viertelmanagement, T: +43 2639 / 25 52 317, julia.woeber@kulturvernetzung.at

TEATRO – Musical-Workshop für die ganze Familie

Der Family Workshop „Die königlichen Löwinnen“ ist ein wunderbares Geschenk für Familien, die sich ein Wochenende lang gemeinsame Zeit schenken möchten. Unter der Anleitung von versierten Trainerinnen und Trainern wird im Studio Indeed Unique in Mödling eine wundervolle, zauberhafte Musical-Show erarbeitet. Kids, Eltern und Großeltern lernen coole Songs, Choreografien und Szenen und präsentieren das Musical zum Abschluss ihren Freundinnen und Freun-



Junge Bühnentalente kommen mit TEATRO groß raus

den und Verwandten. Fotos der Abschlusssaufführung eignen sich übrigens gut als nächstes Weihnachtsgeschenk ...

Infos auf

www.teatro.at/familienmusical-workshop

Die eigene Biografie – das höchstpersönliche Geschenk

Jede Lebensgeschichte ist reich an Erlebnissen, die es wert sind, erzählt zu werden. Manche Biografien lesen sich wie ein Roman. Andere lassen sich sehr gut in Kurzgeschichten darstellen, die durch die einmalige Persönlichkeit der oder des Erzählenden verbunden sind.

Wer einer oder einem Angehörigen, einer Freundin, einem Freund dessen eigene wertvolle Geschichte schenken möchte, kann sich an Joachim Samstag in Grünbach am Schneeberg wenden und dessen Tätigkeit sozusagen in weihnachtliches Geschenkpapier verpacken. Die



Joachim Samstag schreibt ganz persönliche Biografien

von ihm verfassten Biografien basieren auf Interviews mit der Person, deren Geschichte er aufschreibt und in Buchform bringt. Ein Geschenk, das nachhaltig Freude bereitet!

www.derbiograf.at

SCONARIUM Bad Schönau – Abo-Geschenk



Teil des Abo-Pakets: Andreas Vitasek mit „Spätleser“

Im Sconarium, dem modernen Kultur- und Veranstaltungszentrum des Gesundheitsortes Bad Schönau, können Gäste neben der interaktiven Dauerausstellung zum regionalen Heilmittel, der Bad Schönauer Kohlensäure,

auch eine der zahlreichen Kulturveranstaltungen im Kultursaal besuchen. Das vielseitige Programm reicht von Konzerten, Storytelling und Kabarett bis hin zum Variété. Mit einem Kulturabo Beschenkte erhalten 20 % Rabatt auf die regulären Eintrittspreise für drei mit „Abo“ markierte Veranstaltungen ihrer Wahl und vergünstigten Eintritt auf jede weitere Veranstaltung gegen Vorlage des Abos. Das Kulturabo für 2026 ist ab Ende November am Gemeindeamt Bad Schönau erhältlich:

kultur@bad-schoenau.gv.at

Infos und Programm:

www.sconarium.at

Kulturszene Kottlingbrunn – Komödien-Tickets schenken



Schauplatz für Theater & Co.

In seiner Komödie „Es war die Lerche“ schildert Ephraim Kishon in seiner unnachahmlichen ironisch-zynischen Art, was aus Romeo und Julia geworden wäre, wenn sie die Schicksalsnacht in der Gruft der Capulets

überlebt hätten: ein in die Jahre gekommenes Ehepaar mit endlosen Streitigkeiten um Geld und Haushalt ... Mit William Shakespeares Auftritt – schließlich hat er die Rollen geschrieben – wird es dann unglaublich lustig, zumindest fürs Publikum. Tickets für den Komödienklassiker in einer Produktion von AmaKult, der ab Ende Jänner 2026 im gemütlichen historischen Ambiente des Markowetztraks auf die Bühne kommt, sind ein schönes Geschenk – nicht nur für Ehepaare!

www.kulturszene.at



Exil Records: Treffpunkt für Vinyl-Fans und Freunde der Subkultur

EXIL RECORDS – Besuch im „Vinyl-Wohnzimmer“

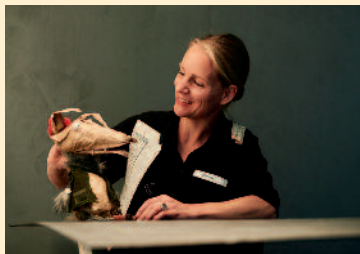
Exil Records hat Neunkirchen ein subkulturelles Wohnzimmer für Vinyl-Fans geschenkt: Im Geschäft in der Wiener Straße 4 kann man nicht nur unter 8.000 bis 10.000 Langspielplatten und Singles stöbern, es wurde auch ein Wohnzimmer eingerichtet, wo Lesungen, Plattenpräsentationen und kleine Livekonzerte

stattfinden. Freitags treffen sich dort musik- und kulturinteressierte Menschen, um sich bei Kaffee oder einem kleinen Bier auszutauschen. Einen Besuch im „Vinyl-Wohnzimmer“ kann man sich selbst und gern auch anderen schenken! Öffnungszeiten: Fr 17–19 Uhr, Sa 10–12 Uhr <http://exilrecords.at>



HANNES MAYRHOFFER (Bild), Viertelmanager, T: +43 664 / 41 10 055, hannes.mayrhofer@kulturvernetzung.at
URSULA SCHREFFL, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 7442 / 53 611, ursula.schreffl@kulturvernetzung.at

Lesewerkstatt zum Verschenken



Ein Gutschein für Petra Forsters Lesewerkstatt ist ein Geschenk voller Fantasie

Die Literaturvermittlerin Petra Forster lädt Kinder ein, in ihrer Lesewerkstatt in Waidhofen an der Ybbs Sprache spielerisch zu entdecken – beim „Literatur-

kakao“, wo Geschichten, Papierkunst und duftender Kakao verschmelzen, oder bei „Book & Cook“, wo Lesen und Kochen ein genussvolles Duo bilden. Mit Humor und Theaterfreude begeistert Forster Kinder fürs Lesen und bringt ihre fantasievollen Papiertheaterstücke auf die Bühne. Ein ideales Geschenk für kleine Bücherfreundinnen – und eine wertvolle Unterstützung für die regionale Kulturarbeit! Infos & Termine:

www.lesespiel.at

Kultur statt Krawatte!

Wer heuer etwas Sinnvolles schenken will, greift nicht zu Socken oder Krawatte – sondern zu einem Abo oder Kulturgutscheinen aus dem Kulturdorf Reinsberg. Von Kabarett bis Klassik, von Schlager über Dialektmusik und Chorgesang, bis Blues und Polka – die kulturelle Vielfalt wird in Reinsberg großgeschrieben. Sasa Avsenik und seine Oberkrainer werden ebenso zu Gast sein wie Katharina Strasser, Mnozil Brass oder der Kabarettist Martin Frank, um nur einige zu nennen. Unter dem Christbaum sorgt das Abo garantiert für Applaus und gute



Ein sinnvolles Geschenk: Kultur Gutscheine oder ein Abo für kulturelle Vielfalt in Reinsberg

Laune – und das gleich mehrfach im Jahr!

www.kulturdorf-reinsberg.at

Magisches Buchgeschenk



Crowdfunding war der Schlüssel zu Andrea Eder-Morawetz' spannendem Sagenbuch

„Agatha und das Geheimnis der magischen Halskette“, das interaktive Sagenabenteuer der niederösterreichischen Autorin Andrea Eder-Morawetz, lädt Le-

serinnen und Leser von 8 bis 99 Jahren ein, mutige Entscheidungen zu treffen, spannende Rätsel zu lösen und den Verlauf der Geschichte selbst zu bestimmen. Entstanden ist dieses etwas andere Sagenbuch dank einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne, begleitet und beraten von der Kulturvernetzung Niederösterreich – ein ideales magisches Geschenk für die Weihnachtszeit! Informationen zum Buch und Bestellmöglichkeit:

www.agathas-abenteuer.at

ZOA 2026 – Festivalpässe für mitreißende Weltmusik



Musikmomente schenken: Rechtzeitig vor Weihnachten startet am 1. Dezember der Vorverkauf zum ZOA-Festival

Am 15. und 16. Mai 2026 stehen Genuss und musikalische Begegnungen im Mittelpunkt einer legendären Festivalspezialität in Ardagger Stift. Internationale Acts und heimische Stars schaffen gemeinsam ein einzigartiges Klangbild voller Emotion und kultureller Offenheit. Das ZOA Festival lädt ein, Musik, Gemein-

schaft und Lebensfreude in all ihren Facetten zu erleben – ein Fest der absoluten Vielfalt. Und das Beste: Festivalpässe als Weihnachtsgeschenk bringen schon im Winter Vorfreude auf ein unvergessliches Musikerlebnis im Mai!

<https://zoafestival.at>

361° mit besonderen Geschenk-Abo-Angeboten!



Auch für 2026: Genrevielfalt schenken!

Fünf Jahre 361° – das ist ein Grund zum Feiern! Auch im kommenden Jahr wird der kulturelle Bogen der Aschbacher Kulturinstitution weit gespannt: von Volksmusik über Literatur bis hin zum legendären PFOA mit „de zwidan zwa“, Ernst Molden & Christopher Seiler. Wiener Hörner werden die Herzen des Publikums berühren, Puppen werden Kinderaugen

zum Leuchten bringen. Der krönende Abschluss und zugleich weihnachtliches Highlight 2026: „Single Bells – Der Kultfilm auf der Bühne“. 361° lädt ein zum Kultur-Schenken – sich selbst oder anderen! Tickets gibt's in verschiedenen Abo-Paketen bis 20 % Rabatt – einfach durchstöbern und zuschlagen!

www.361grad.at

WAS GEHT AB?!

WEIN/4
FESTIVAL
2026
viertelfestival.at

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH
Kultur.Region.Niederösterreich



WILLI LEHNER (Bild), Viertelsmanager, T: +43 664 / 13 29 664, willi.lehner@kulturvernetzung.at
 EVELYN BRENNER, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 2982 / 53 500 212, evelyn.brenner@kulturvernetzung.at

Kreativität schenken: Colorie-Art-Work-Weitra



Für jeden etwas dabei: Workshop-Angebot von Malerei bis Trommeln

Colorie-Art-Work-Weitra-EMOTION bietet ein vielfältiges Workshop-Programm für Kinder, Ju-

gendliche und Erwachsene. Im Bereich bildende Kunst können unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern Acrylmalerei, Graffiti, DOT Art, klassische Malerei oder Bildhauerei ausprobiert werden. Trommelworkshops entführen in kraftvolle Rhythmen, Theaterworkshops für Kinder von 8 bis 12 Jahren fördern Fantasie und Rollenvielfalt. Mit Kid Beats oder Step Aerobic im EMOTION-Raum trifft Kunst auf Bewegung. Gutscheine sind in der Kunstgalerie am Rathausplatz 20 in Weitra erhältlich.

www.colorie-art-work-weitra-emotion.at

TAM-Geschenke: Gutscheine und Wahl-Abo



Besuch der Theaterwerkstatt als Geschenk für Bühnentalente

Das TAM – Theater an der Mauer liegt im Altstadtensemble von Waidhofen an der Thaya und bietet das ganze Jahr über Pro-

gramm. Das mit dem TAM verbundene Institut für Theaterpädagogik veranstaltet laufend Theaterwerkstätten, Workshops und Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit TAM-Gutscheinen für den Besuch einer Einzelpostellung, einem Wahl-Abo für sechs Vorstellungen oder Gutscheinen für Seminare, Werkstätten oder Meisterklassen hält das nördlichste Theater Österreich eine breite Palette an schönen Geschenken bereit. Infos auf

www.tam.at

Altes Handwerk lernen in Schönbach



Kloster Schönbach als Schauplatz für Handwerkskunst

Seit über 20 Jahren bewahrt der Erlebnismuseumsverein Schönbach im südlichen Waldviertel altes Handwerkswissen. Das ehemalige Hyronimitaner Kloster zu Schönbach beherbergt heute

einen Klosterladen, das 1. österreichische Korb-Outlet, eine Thonet-Manufaktur, die Seifenausstellung „Seifen aus aller Welt“ mit über 8.000 Exponaten sowie eine Seifensiederei und eine Korbmanufaktur. In Kursen können Interessierte selbst Teil dieser Traditionen werden und altes Handwerk erspüren und erlernen. Vermittelt werden sowohl Grundlagen als auch spezielle Techniken. Gutscheine für die Kurse sind online erhältlich:

www.handwerk-erleben.at

Theater schenken!



Im liebevoll restaurierten Wald4tler Hoftheater erleben Beschenkte höchste künstlerische Qualität

Das Wald4tler Hoftheater in Pürbach ist seit 1986 eines der bezauberndsten Theaterhäuser Österreichs und längst eine kulturelle Institution. Jährlich bietet das Hoftheater von Mai bis Dezember ein vielfältiges Theater-Programm mit mehreren Eigenproduktionen, von bekannten Klassikern und Ko-

mödien bis hin zu zeitgenössischen Stücken. Dazu kommen ausgewählte Gastspiele – Theater, Kabarett, Literatur und Konzerte. Als Weihnachtsgeschenk bieten sich Gutscheine für einzelne Vorstellungen und auch Abos für sechs Veranstaltungen nach freier Wahl an. Alle Infos auf www.hoftheater.at



Jazz-Freundinnen und -Freunde freuen sich über einen Gutschein für die Mitgliedschaft im JazzClub Drosendorf

Geschenk für Jazzfreunde

Der JazzClub Drosendorf hat sich zum Ziel gesetzt, ein qualitativ hochwertiges Konzertprogramm auch abseits vom Mainstream zu erschwinglichen Preisen anzubieten. Bei jährlich circa 12 Jazzkonzerten im gemütlichen Jazzkeller finden heimische und internationale Jazzmusikerinnen und -musiker

eine großartige Präsentationsplattform. Mitglieder können alle Konzerte zum halben Eintrittspreis besuchen, Gutschein-Geschenke für die Mitgliedschaft im Jahr 2026 können per Mail bestellt werden:

info@jazzclub-drosendorf.at

Programminfos auf www.jazzclub-drosendorf.at



RICHARD PLEIL (Bild), Viertelsmanager, T: +43 676 / 57 68 522, richard.pleil@kulturvernetzung.at
 MANUELA WINKLER, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 2572 / 20 250 614, manuela.winkler@kulturvernetzung.at
 SONJA STEININGER, Assistentin Viertelsmanagement, T: +43 2572 / 20 250 514, sonja.steinger@kulturvernetzung.at

Tickets fürs Weinviertler Neujahrskonzert



Die Kulturwolke Wolkersdorf lädt ein zum Neujahrskonzert 2026

Mit dem neuen Verein „Kulturwolke“ ist in Wolkersdorf eine innovative Plattform für Kunst, Musik, Theater und Film entstanden. Lokale und überregionale Talente sollen hier eine Bühne finden. Pünktlich am 1. Jänner 2026 veranstaltet der Verein im Quartier Wolkersdorf die 1. Weinviertler Neujahrsgala mit den Weinviertler Philharmonikern und Gästen. Tickets für das etwas andere Neujahrskonzert mit Weinviertler Einschlag sind als Geschenkidee im Vorverkauf erhältlich:

<https://ntry.at/neujahrsgala>
www.kulturwolke.at

Für Kulturbegiesterte mit Pioniergeist: der Pionierpass

Große Stars, Newcomer und regionale Künstlerinnen und Künstler holt das KU.BA Team für seine Gäste ins Marchfeld: Im Gasthaus Breinreich in Wittau lässt sich Kulinarik optimal mit Kulturgenuss verbinden. Für kulturelle Abwechslung sorgt unter anderem das KU.BA Pionierprogramm, das die besten jungen Talente auf die Bühne holt und die Gäste mit dem KU.BA Pionierpass für ihr Vertrauen und ihren Pioniergeist belohnt: Mit fünf Stempeln, erhältlich beim Besuch von fünf Veranstaltungen, bekommt man eine KU.BA Pioniertasche, gefüllt mit



Kulturgenuss im Gasthaus Breinreich

regionalen Produkten. Geschenk-Pioniere basteln am besten einen Gutschein für fünf Tickets und schenken Überraschungen und Freude. Infos auf www.kubaimmarchfeld.at

Freude schenken mit Kunst und Kultur!

Der historische Jugendstil-Ballsaal in Ziersdorf wurde 1910 errichtet und im Jahr 2005 als Konzerthaus Weinviertel revitalisiert und der Bevölkerung zugänglich gemacht. Die Besucherinnen und Besucher genießen seit der Eröffnung des Hauses ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Kabarett, Musik und Theater.

Wer Gutscheine für Tickets schenken will, bezahlt mit Debit-Card einen frei wählbaren Betrag und bekommt den Gutschein



Konzerthaus Weinviertel: immer einen Besuch wert

im pdf-Format an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt. <https://konzerthaus-weinviertel.at/gutscheine>

film.kunst.kino-Gutscheine für Kino-Fans



Kronen Kino Mistelbach: Programm-kino-Genuss für Filmbegeisterte

Der Kulturverein film.kunst.kino bereichert durch verschiedene Schwerpunkte das Filmangebot im Weinviertel und hat sich seit

dem Jahr 2011 zu einer fixen Größe im Weinviertler Kulturangebot etabliert. Seit 2023 gibt es neben Filmvorstellungen auch verschiedene Kulturveranstaltungen wie Kleinkunst, Kabarett, Theater, Lesungen und Musik. Geschenktipp für Weihnachten: Im Ticketshop des Vereins sind Wertgutscheine mit beliebigen Beträgen einfach und bequem zu erwerben, die Gutscheine können im Online-Ticket-System oder vor Ort an der Abendkasse eingelöst werden.

<https://kronenkino.tickethome.at/gutscheine>

Pause vom Alltag schenken – Workshops im BegegnungsAtelier

Anita Bierbaum ist selbständige Künstlerin im schönen Weinviertel und bietet in ihrem „BegegnungsAtelier“ in Neusiedl an der Zaya zahlreiche Kurse und Workshops unterschiedlicher Kategorien an, wie zum Beispiel Malkurse, Workshops, Malpartys und Geburtstagsmalen. Interessierte Menschen, ob



Anita Bierbaum begeistert mit ihren Angeboten für kreative Pausen

Anfänger oder Erfarene, können dabei ohne großen Aufwand künstlerisch tätig werden und sich im Austausch mit anderen bestärken, inspirieren und motivieren lassen. Infos zu Geschenk-Gutscheinen für die Kreativkurse oder für Kunstwerke auf Bestellung auf <https://kunstmalerin.at>



Schöne Feiertage
wünscht das Team
der Kulturvernetzung
Niederösterreich

Der Adventkalender
der Kulturvernetzung Niederösterreich:
Folgen Sie uns von 1. bis 24. Dezember auf
Instagram und Facebook und erhalten
Sie weitere Geschenktipps.



Österreichische Post AG / Sponsoring. Post SP 08Z037782S

**KUNST
Stoff**

Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH.
Büro St. Pölten, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten
kunststoff@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH

Ein Betrieb der

**Kultur. Region.
Niederösterreich**